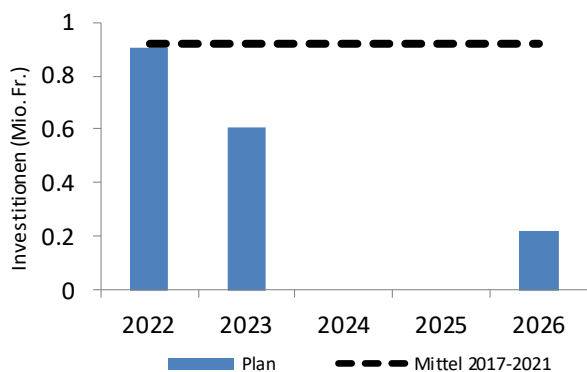


### Zusammenfassung

Nachdem sich für die Finanzhaushalte bessere Aussichten durch die Bewältigung der Coronavirus-Pandemie abzeichnen, führt der Ukraine-Krieg zu neuen Unsicherheiten. Mit der aktuellen Konjunkturprognose kann von einem Anstieg der Erträge ausgegangen werden. Es sind Investitionsvorhaben von total 1,7 Mio. Franken vorgesehen. Aufgrund der besseren Perspektiven zeigt sich auf 2023 die Möglichkeit zu einer zweiprozentigen Steuerfussenkung. Auch so werden in der Erfolgsrechnung von 0,1 auf 0,4 Mio. Franken steigende Ertragsüberschüsse erwartet. Mit einer Selbstfinanzierung von 4,1 Mio. Franken resultiert ein Haushaltüberschuss von 2,3 Mio. Franken. Die verzinslichen Schulden können noch nicht reduziert werden, weil die bestehenden Darlehen erst 2027 und 2029 fällig werden. Zwischenzeitlich nimmt somit die Liquidität zu. Das Nettovermögen steigt und liegt am Ende der Planung bei 3,5 Mio. Franken, was einer durchschnittlich hohen Substanz entspricht.

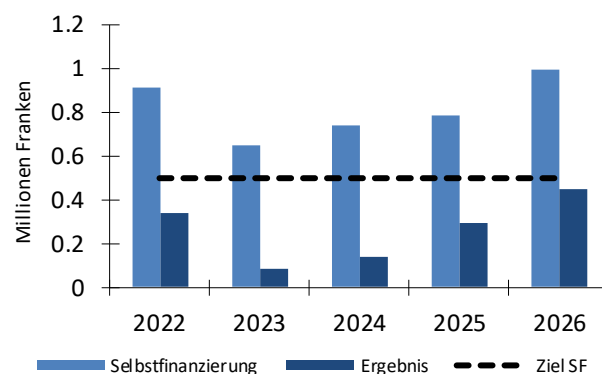
Die grössten Haushalttrisiken sind bei der weiterhin unsicheren konjunkturellen Entwicklung (Steuern und Finanzausgleich, Inflation und Zinsen), stärkeren Aufwanzunahmen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

#### Erhalt bestehende Infrastruktur



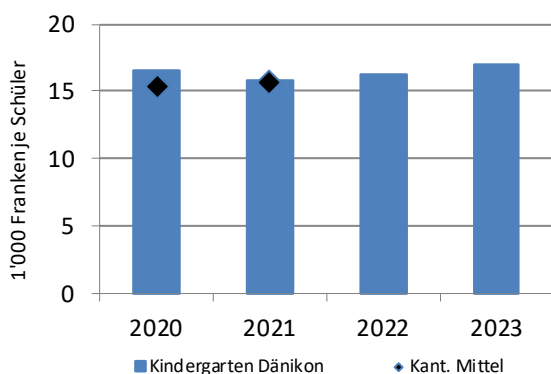
Ab 2023 liegen die Investitionen unter dem hohen Mittel der vergangenen Jahre.

#### Selbstfinanzierung und Rechnungsausgleich



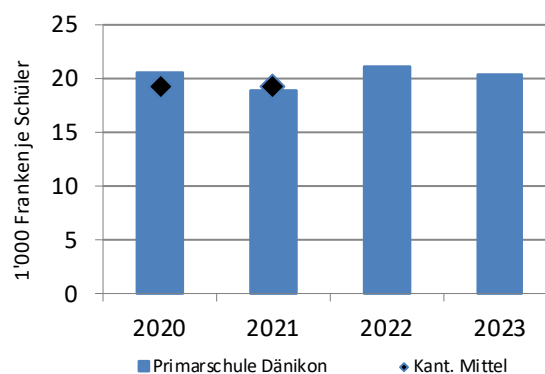
Auch mit ab 2023 tieferem Steuerfuss wird mit von 0,1 auf 0,4 Mio. Franken steigenden Ertragsüberschüssen gerechnet. Entsprechend nimmt die Selbstfinanzierung zu.

#### Effiziente Aufgabenerfüllung Kindergarten



Für 2021 liegen die Aufwendungen zwei Prozent über der mittleren zürcherischen Schule. Mit dem allmählichen Rückgang der Schülerzahl steigen die Kosten wieder an.

#### Effiziente Aufgabenerfüllung Primarschule



Für 2021 liegen die Aufwendungen drei Prozent unter der mittleren zürcherischen Schule. Ab 2022 steigen die Kosten (Schulbetrieb) wieder an, um auf 2023 wieder etwas zu sinken.

## Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

### Investitionen zum Erhalt der bestehenden Infrastruktur

In den nächsten Jahren wird beabsichtigt, den Unterhalt zur Werterhaltung und sinnvolle Ergänzungen an der bestehenden Infrastruktur auszuführen, um so die heutige Lebensqualität mindestens gewährleisten zu können.

### Messgrösse

Investitionsvolumen

### Effiziente Aufgabenerfüllung

Die Primarschule Dänikon-Hüttikon will die öffentlichen Aufgaben effizient erfüllen. Ohne Begründung sollen die spezifischen Aufwendungen nicht über den kant. Mittelwert liegen. Zur Detailbeurteilung werden die spezifischen Kosten je Schüler beurteilt.

### Messgrösse

Aufwand Fr./Schüler vs. kant. Mittelwert

### Angemessene Selbstfinanzierung

Um die zügige Amortisation der Schulden sicherzustellen, wird eine positive Selbstfinanzierung angestrebt. Eine Selbstfinanzierung von jährlich 0,5 Mio. Franken bildet somit die Untergrenze.

### Messgrösse

Selbstfinanzierung mindestens 0,5 Mio. Fr.

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

## Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele erreicht. Trotzdem muss auf verschiedene Punkte geachtet werden:

Nach dem die Schülerzahl in den vergangenen Jahren stets zugenommen hat, ist der Höhepunkt absehbar. Insbesondere im Kindergarten ist mittelfristig ein Rückgang absehbar. Unter diesen Voraussetzungen ist die effiziente Haushaltsführung bei den von der Schülerzahl unabhängigen Aufwendungen (Leitung, Verwaltung, Liegenschaften etc.) besonders wichtig. Der allmähliche Anstieg der spezifischen Kosten zeigt die künftigen Herausforderungen.

Weil die Darlehen erst ab 2027 zurückbezahlt werden können, wird sich die Liquidität permanent erhöhen. Dieser Anstieg ist aber wichtig, um bei der Rückzahlung über die nötigen Mittel zu verfügen.

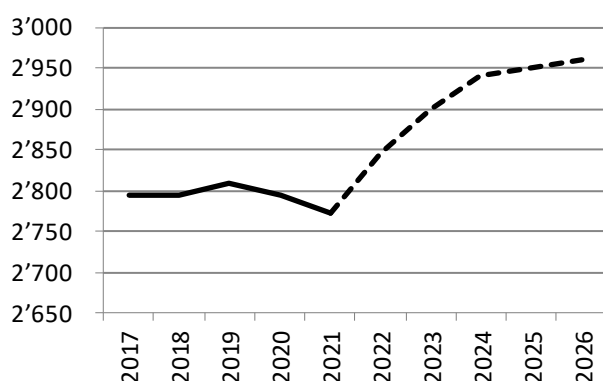
Die Selbstfinanzierung erreicht auch mit einem ab 2023 um zwei Prozentpunkte tieferen Steuerfuss den angestrebten Minimalwert von 0,5 Mio. Franken. Gegen Ende der Planung zeigen sich auf über 0,4 Mio. Franken steigende Ertragsüberschüsse; die Selbstfinanzierung liegt 2026 bei 13,1 % einem recht hohen Wert. Bewahrheiten sich die aufgezeigten Perspektiven könnte der Steuerfuss langfristig nochmals etwas tiefer angesetzt werden, ohne die langfristigen Perspektiven zu gefährden.

Falls sich das wirtschaftliche Umfeld ungünstig entwickeln würde, wären allenfalls Massnahmen vorzusehen.

## Planungsgrundlagen

Der Einmarsch russischer Streitkräfte in der Ukraine bzw. die dadurch ausgelösten Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland schicken die Weltwirtschaft erneut in den Krisenmodus. Der Aufschwung der Wirtschaft im Zuge der gelockerten oder ganz aufgehobenen Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus wird durch neue negative Schocks belastet. Die Wirtschaft spürt die Auswirkungen des Krieges in den markant gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen. Die Schweiz mit vielen im Rohstoffhandel tätigen Firmen ist besonders exponiert. Wenn die Krise nicht weiter eskaliert, hat die Schweizer Volkswirtschaft trotzdem intakte Aussichten. Auf dem Arbeitsmarkt wurden so viele Stellen geschaffen wie schon lange nicht mehr. Die Teuerung dürfte ansteigen und wahrscheinlich ist auch bei den Zinsen die Wende eingetreten. Wegen der Unsicherheiten wird nicht mit einer stark restriktiven Geldpolitik gerechnet. Die grössten Risiken liegen in einer länger anhaltenden drastischen Eskalation des Ukraine-Krieges, neuen Varianten des Coronavirus, der hohen privaten und öffentlichen Verschuldung sowie den Beziehungen der Schweiz zu den wichtigsten Partnern (EU etc.).

### Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur wird im Plan von einer mittelfristig noch stabilen und langfristig abnehmenden Schüler- und Klassenzahl ausgegangen.

### Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 60 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Ausserdem geht für Hüttikon demografischer Sonderlastenausgleich ein.

### Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich abzugrenzen.

## Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde von der Primarschulpflege unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

## Aussichten Steuerhaushalt

### Mittelflussrechnung (2022 - 2026)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	4'080
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-1'731
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	2'349
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	2'349

### Grosse Investitionsvorhaben

#### Verwaltungsvermögen

- Aussenraum
- IT

#### Finanzvermögen

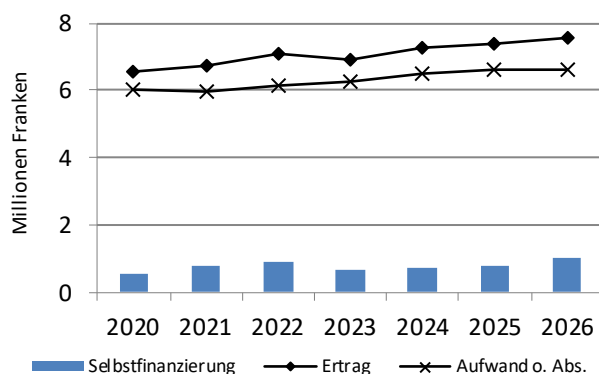
- keine

### Kennzahlen

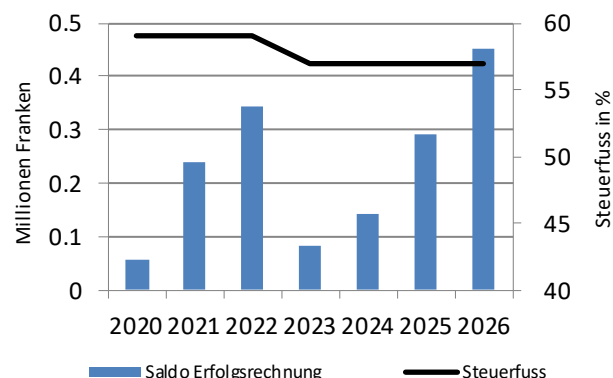
Nettovermögen (31.12.2026)	Fr./Einw.	1'180
Eigenkapital (31.12.2026)	Fr./Einw.	3'603
Selbstfinanzierungsgrad (2022 - 2026)		236%

Die absehbaren **Unsicherheiten** im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg oder allfällige Massnahmen gegen neue Virusvarianten könnten die kurzfristige Entwicklung der Erträge (Steuern und Ressourcenausgleich) bremsen. Im Budget 2023 wird mit praktisch stabilen Nettoaufwendungen gerechnet. Danach belasten die **steigende Inflation** und die zweite Phase der Unternehmenssteuerreform (ab 2024) den Haushalt. Am Ende der Planung entlastet die etwas **tieferen Schülerzahl** die Rechnung. Aufgrund der **Gemeindeentwicklung** steigt die Bevölkerungszahl und die Erträge nehmen entsprechend zu. Ab 2023 ist eine zweiprozentige Steuerfussenkung berücksichtigt. Auch so steigt der jährliche Ertragsüberschuss bis zum Ende der Planung auf 0,4 Mio. Franken und das Eigenkapital erhöht sich auf 10,7 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 4,1 Mio. Franken, womit die Investitionen von 1,7 Mio. Franken zu 236 % selbst finanziert werden können. So nimmt das Nettovermögen deutlich zu. Es beträgt am Ende der Planung 3,5 Mio. Franken, was einer durchschnittlich hohen Substanz entspricht.

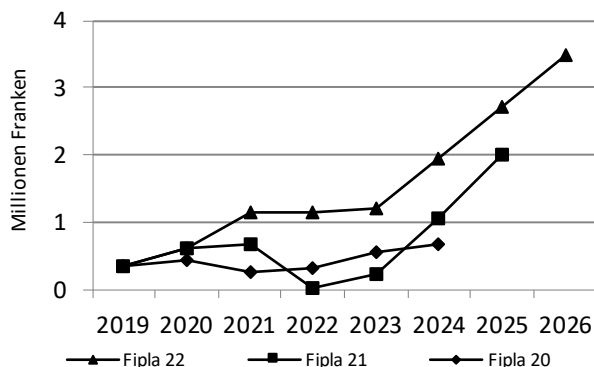
### Erfolgsrechnung



### Ergebnis + Steuerfuss



### Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich ein höheres Nettovermögen.

In der Erfolgsrechnung stehen den höheren Erträgen aus dem Ressourcenausgleich (steigende kant. Steuerkraft) höhere Aufwendungen (Teuerung) gegenüber. Mit der zweiprozentigen Steuerfussenkung ist die Selbstfinanzierung etwas zurückgegangen.

Das Investitionsvolumen ist um etwa einen Fünftel höher.

Das deutlich höhere Nettovermögen ist somit auf die besseren Abschlüsse 2021/22 zurückzuführen.

## Finanzierung

### Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2022)			229
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		3'340	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-1'731		
- Finanzvermögen	-	-1'731	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-		
- Neuaufnahme Schulden	300		
- Veränderung Anlagen	-	300	
Veränderung Liquide Mittel			1'909
Liquide Mittel (31.12.)			2'138

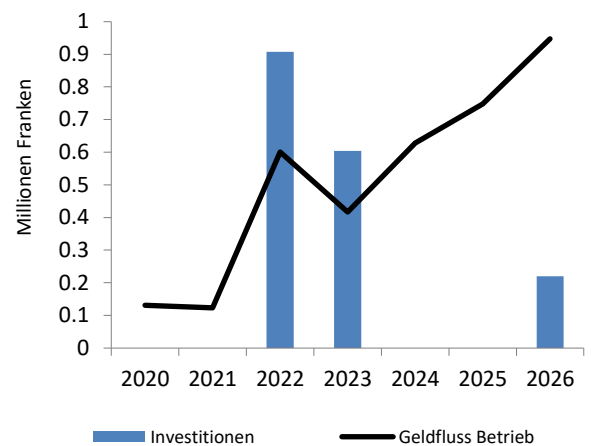
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2026

-

Schulden inkl. KK per 31.12.2026

0.5%

3'318

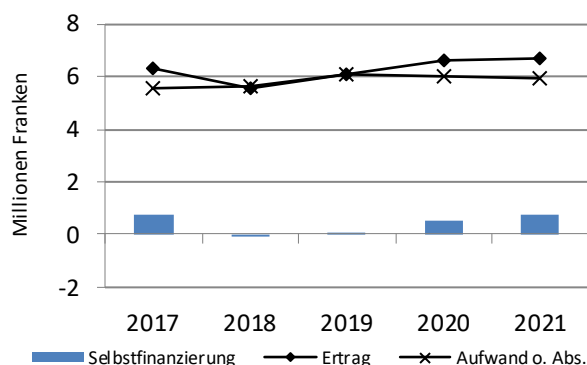


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 3,3 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 1,7 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelüberschuss von 1,6 Mio. Franken. Die verzinslichen Schulden können noch nicht reduziert werden, weil die Darlehen erst ab 2027 fällig werden. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 3,3 Mio. Franken. Die Liquidität steigt auf 2,1 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 0,5 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, langfristig wird aber auch ein gewisses Zinssatzänderungsrisiko eingegangen. Je nach Entwicklung des Zinsniveaus könnte unter Umständen die vorzeitige Rückzahlung der Darlehen attraktiv werden...

## Die vergangenen Jahre (2017 - 2021)

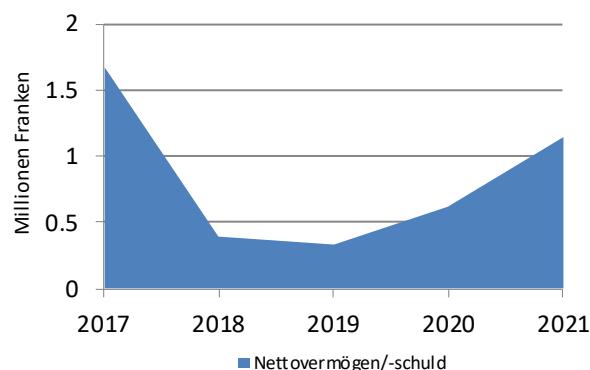
### Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



### Nettovermögen

Steuerhaushalt



Eine starke Zunahme der Schülerzahl (+15 %) bei stagnierender Bevölkerung und bis 2019 deutlich überproportionalen Aufwandsteigerungen (Sonderschule, Schulleitung/-verwaltung) belasten den Finanzhaushalt. Mit insgesamt zwei jeweils dreiprozentigen Steuerfusserhöhungen wurde auf die unbefriedigenden Aussichten reagiert. Zusammen mit einem seit 2020 stabilen Aufwandniveau konnte die Haushaltsituation entscheidend verbessert werden.

Für die vergangenen fünf Jahre steht den hohen Nettoinvestitionen von 4,6 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 2,0 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 43 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (0,0 Mio.) resultierte ein Haushaltsdefizit von 2,6 Mio. Franken. Es sind verzinsliche Schulden von über 4 Mio. Franken aufgenommen worden, die zu einem Viertel bereits wieder zurückbezahlt sind. Das Nettovermögen beträgt per Ende 2021 1,1 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Haushalten ein knapp durchschnittlicher Wert für die Substanz. Die Steuerbelastung ist in den vergangenen Jahren um sechs Prozentpunkte angestiegen (Mittelwert stabil). Verglichen mit anderen Schulgemeinden wird 2021 ein durchschnittlich hoher Aufwand ausgewiesen: Kindergarten (+ 2 % vs. Median) und Primarschule (- 3 % vs. Median).

Mit 0,8 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2021 0,2 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Mit tieferen Nettoaufwendungen (Sonderschulung, Schulleitung/-verwaltung), mehr ordentlichen Steuern und höherem Finanzausgleich konnte der Rückgang bei den übrigen Steuern (Nachträge, Ausscheidungen) problemlos kompensiert werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (11,4 %) ist auf durchschnittlich hohem Niveau. Mit dem Abschluss 2021 liegt die Steuerkraft bei 68 % vom kant. Mittelwert. Die bestehende recht hohe Abhängigkeit vom Finanzausgleich hat sich bestätigt.

### Mittelflussrechnung (2017 - 2021)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	1'986
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-4'613
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-2'628
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-2'628

### Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2021)	Fr./Einw.	413
Eigenkapital (31.12.2021)	Fr./Einw.	3'373
Selbstfinanzierungsgrad (2017 - 2021)		43%